

Juan M. Salazar, Urmila M. Diwekar, Stephen E. Zitney

Rigorous-simulation pinch-technology refined approach for process synthesis of the water-gas shift reaction system in an IGCC process with carbon capture.

Zusammenfassung

'raum, zeit und befindlichkeit gestalten die befragungssituation und können das antwortverhalten massiv beeinflussen. orte der befragung wirken als filter im sinn einer auswahl von befragten und erzeugen befindlichkeiten, da befragungsorte atmosphären vermitteln. zusätzlich beeinflussen sowohl der zeitpunkt (günstig vs. ungünstig) als auch der zeitraum der untersuchung die urteile je nach dem stimmungs- und meinungsbild der befragten. diese erkenntnisse über den einfluss von raum, zeit und befindlichkeit sollen sowohl bei der planung und durchführung einer umfrage als auch bei der auswertung der daten berücksichtigung finden. wird dies weiterhin vernachlässigt, entstehen auch künftig starke verzerrungen in den antworten. eindrücke eines 'lügenden befragten' und das image 'verlogener statistiken' werden dann weiterhin - und zwar zu recht - aufrechterhalten bleiben.'

Summary

'space, time and mood play a role in structuring a questioning situation and may strongly influence the response behaviour. physical spaces serve as a filter for selecting samples of respondents and the influencing of their mood due to specific atmospheres. furthermore, the scheduling of questioning (perceived as favourable vs. unfavourable) and the time period of the survey exercise an effect on the mood and the patterning of the opinions of the respondents. these findings about the influence of space, time and the general mood conditions should be taken into account with regard to the conception of survey designs, the procedures during fieldwork and data analysis. continued neglect of these issues in survey research may lead to massive response biases in the future. in such a situation, stereotypes of a 'lying interviewee' and of 'false statistics' will rightly remain relevant.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).